

Schulraumsituation  
mit  
Schülerzahlen

2010 - 2018

## **Bericht über die aktuelle Schulraumsituation**

Die nachfolgenden Untersuchungen der Schulraumsituation in Furtwangen beziehen sich auf die allgemein bildenden Schulen und erfolgten aus Sicht des Schulträgers ohne Berücksichtigung noch ausstehender schulpolitischer Entscheidungen des Landes. Dabei wurden die rückläufigen Schülerzahlen aufgrund der demographischen Entwicklung berücksichtigt. Zugrunde gelegt wurde die Schulstatistik vom 20.12.2010.

### **1. Situation der Schulen**

#### **1.1. Anne-Frank-Schule**

##### **1.1.1 Programmflächen bei Einrichtung der Schule**

###### Programmfläche

Die Räumlichkeiten der jetzigen Anne-Frank-Grundschule dienten ursprünglich der Unterbringung einer Grund- und Hauptschule. Die Raumeinteilung dürfte im Wesentlichen mit der heutigen Raumeinteilung übereinstimmen, ist aber anhand der vorhandenen Akten nicht eindeutig nachvollziehbar. Im Laufe der letzten ca. 20 Jahre wurden zusätzliche Raumkapazitäten geschaffen, indem ursprünglich offene Gebäudebereiche durch Umwandlungen geschlossen wurden.

##### **1.1.2. Situation Schuljahr 2010/11**

Die Anne-Frank-Schule wird zweizügig geführt, in Klasse 2 einzügig, und verfügt über 8 Klassenzimmer sowie einen Gruppenraum, die alle belegt sind, ein Klassenzimmer dient als Aufenthaltsraum und Spielzimmer. Zusätzlich verfügt die Schule über einen Musiksaal mit Gruppenraum und eine Bücherei.

Derzeit verfügt die Grundschule über

- 8 Klassenzimmer (davon wird derzeit eines als Aufenthaltsraum und Spielzimmer benutzt)
- 1 Mehrzweckraum
- 1 Kursraum
- 1 Bücherei
- 1 Lehrmittelzimmer
- 1 PC-Raum
- 1 Essraum

weiterhin besteht 1 Rektorenzimmer und 1 Lehrerzimmer

Seit dem Schuljahr 2009/10 wird eine Vorbereitungsklasse(VKL) geführt. Hier bekommen Kinder mit Sprachförderbedarf neben dem regulären Unterricht eine besondere Unterstützung (Förderung durch LB-Bank 2000 Euro).

Seit letztem Schuljahr finden am Nachmittag im vier Wochen Rhythmus Elternkurse zu schulischen Themen statt, im gleichen Rhythmus erfolgen Fortbildungen für Lehrer/Innen durch das Staatliche Schulamt Donaueschingen.

Seitens der Schulleitung wurde zum Schuljahr 2007/08 die offene Ganztagschule (GTS) probeweise eingeführt. Mit Schreiben vom 29.04.2008 teilte das Regierungspräsidium Freiburg die Genehmigung des Ganztagsbetriebs zum Schuljahr 2008/09 mit.

Das Pädagogische Konzept beinhaltet die Einführung der offenen GTS klassenübergreifend für die Klassen 1 bis 4. Die Eltern müssen sich zu Schuljahresbeginn verbindlich für die Teilnahme ihres Kindes am Programm der GTS entscheiden. Nachmittagsbetreuung findet verlässlich von Montag bis Donnerstag statt. Derzeit nehmen 65 Schüler von Klasse 1 bis 4 am Ganztagsangebot teil.

Die Kinder werden von 7.35 Uhr bis 15.45 Uhr betreut. Am Morgen ist Regelunterricht, anschließend Pause und Einnahme des Mittagessens. Am Nachmittag finden Hausaufgabenbetreuung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule, Fördermaßnahmen und freies Spiel statt. Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder sind vorhanden. Ab 14.15 Uhr sind Neigungsangebote wie z.B. AGs, Projekte, Angebote von Sportvereinen, Uhrenmuseum, Natur, Experimente und Unterricht in Kooperation mit der Jugendmusikschule vorgesehen. Die Angebote werden jeweils von einem Lehrer und einem Jugendbegleiter betreut. Das Kultusministerium hat für die kommenden 2 1/2 Schuljahre eine Pädagogische Assistentin zur Verfügung gestellt.

Der Regelunterricht findet wie gewohnt in den vorhandenen Klassenzimmern statt. Die Einnahme des Mittagessens erfolgt in der Mensa, ehemals TW-Zimmer, das anschließend für andere Aktivitäten genutzt werden kann. Das Zimmer verfügt mittlerweile über eine Spülmaschine (eine zweite ist angedacht) und über fließend warmes Wasser. Der Raum gegenüber, in der die VKL vormittags stundenweise untergebracht ist, dient als Spielzimmer und Bastelraum während des ganzen Tages. Das Essen (Suppe, Hauptgericht, Gemüse oder Salat und Nachspeise) wird vom Internationalen Bund (IB) an vier Tagen der Woche warm angeliefert.

Der Mehrzweckraum dient zusätzlich als Bewegungszimmer. Für Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten ist die Schulbücherei vorgesehen. Hausaufgabenbetreuung findet in den Klassenzimmern statt. In den Fluren können Spielgeräte aufgestellt werden. Grundsätzlich wird angestrebt, im Rahmen des Rückgangs der Schülerzahlen frei werdende Klassenräume für den Ganztagsbetrieb einzurichten.

Seitens des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport wurde der Antrag zur Aufnahme in das Jugendbegleiter-Programm mit 4.000 € bewilligt. Es wurde ein Jugendbegleiterbudget, über das die Schule eigenständig verfügen kann, eingerichtet. Das Budget sollte nach Auffassung des Landes Baden-Württemberg möglichst von den Kommunen aufgestockt werden. Die Kosten für die Organisation des Mittagstisches, die Ausgabe des Essens, ehrenamtliche Helfer bei den unterschiedlichen Nachmittagsprojekten sowie Sachkosten hierfür werden seitens der Schule über das Jugendbegleiterprogramm abgerechnet. Die Nachmittagsbetreuung ist i.d.R. für die Schüler kostenlos, nur für einzelne Projekte (z.B. das Projekt Uhrenmuseum oder der Instrumentalunterricht durch die Jugendmusikschule) wird ein Unkostenbeitrag direkt von den Eltern erhoben. Von der Möglichkeit, ein Entgelt für die Nachmittagsbetreuung zu erheben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

## **1.2. Friedrichschule**

### **1.2.1. Programmflächen bei Einrichtung der Schule**

#### Programmfläche

Die Schule wurde 1910 erbaut und 1967 umgebaut. Als Schulraum standen 1.185 qm (Stand 1973) zur Verfügung. Beim Umbau wurde ein Klassenzimmer für die Hausmeisterwohnung als Wohnraum umgenutzt.

Schulraumbestand 2010 / 2011

UG	1 Werkraum 1 Schulküche mit Vorratsraum und Lehrraum
EG	4 Klassenzimmer 1 Klassenzimmer Partnerschaft Bregtalschule 1 Mehrzweckraum 1 Putzraum
1. OG	5 Klassenzimmer 1 Raum Schulbücherei , Computerraum 1 Raum Video - / Medienraum

- 1 Rektorat
- 1 Sekretariat
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Lehrmittelraum
- 1 Putzraum

- 2. OG 3 Klassenzimmer
- 1 Musikzimmer
- 1 Lehr- und Lehrmittelraum
- 2 Archiv- und Lagerräume

nicht mit Turngeräten ausgestattete Turnhalle (280 qm)

### **1.2.2. Situation Schuljahr 2010/11**

Die Friedrichschule wird derzeit zweizügig geführt. Aufgrund der Kooperation mit der Bregtalschule ist in der Klassenstufe 3 (zweizügig) eine Außenklasse eingerichtet, d.h. eine 3. Klasse benötigt 2 Klassenzimmer statt einem. Die Außenklasse wird die Schule voraussichtlich nach dem Schuljahr 2011/12 verlassen, was wiederum zu einem freien Klassenzimmer führt – wenn nicht erneut eine Kooperation zustande kommt.

Insgesamt sind 13 Klassenzimmer vorhanden, die im Schuljahr 2010/11 alle belegt sind (wie im letzten Schuljahr auch). 9 Zimmer werden als Klassenzimmer benötigt. Die übrigen Zimmer werden z.Zt. wie folgt genutzt:

Zimmer 108	Jugendmusikschule
Zimmer 201 und 305	Kath./ev. Religion
Zimmer 202	Schülerbibliothek und PC-Raum
Zimmer 209	Videoraum (Hörsaalbestuhlung), Musikschule (Flügel)
Zimmer 301	Spielzimmer(Regenpausen), Gruppenraum
Zimmer 302	Musikzimmer
Zimmer 304	Muttersprachlicher Unterricht (türk./ital.), Gruppenraum.

Die Friedrichschule bietet ihren Schülern ergänzende Aktionen zum schulischen Angebot, wie z.B. Arbeitsgemeinschaften zu den Themenbereichen Computer, Chor, Theater, Fußball, Steinzeit und Schulgarten. Seit zehn Jahren wird eine Kooperation mit der Bregtalschule, Sonderschule für geistig Behinderte, unterhalten.

Seit dem Schuljahr 2000/01 führt die Friedrichschule erfolgreich das Angebot der verlässlichen Grundschule in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten Maria Goretti durch.

Am 15. 07.2008 fasste der Gemeinderat den Beschluss, dieses Angebot ab dem Schuljahr 2009/10 um einen Hort mit 10 Plätzen, ebenfalls in Kooperation mit dem Kindergarten Maria Goretti, zu erweitern. Die Plätze waren bisher immer voll belegt. Das Angebot findet an 5 Tagen der Woche im Anschluss an den Unterricht von 12.00 bis 17.00 Uhr statt. Die Einrichtung hat 26 Schließtage und deckt somit einen Großteil der Schulferien mit ab. Sowohl eine Teilnahme am Mittagstisch ist möglich (Kosten: 2,50 €, ab 01.04.2011 3,50 € pro Essen) als auch das Erwärmen von selbst mitgebrachtem Essen. Als Elternbeitrag werden derzeit 147,50 €/Monat erhoben (11 Monate). Das Betreuungsangebot reicht von Hausaufgabenbetreuung in enger Zusammenarbeit mit der Friedrichschule bis hin zu Spiel- und Beschäftigungsangeboten und verschiedenen Unternehmungen (z.B. Nutzen des Wasserspielplatzes im Sommer).

## **1.3. Grundschule Neukirch**

### **1.3.1 Programmflächen bei Wiedereinrichtung der Schule**

### Programmfläche

Zugrundegelegt werden die Angaben bei Wiedereinrichtung der Schule 1990. Als Schulraum standen 686,47 qm zur Verfügung.

- UG WC Vorraum  
WC Jungen  
Gymnastikhalle  
Geräteraum  
WC Lehrer
  
- EG Pausenhalle  
Lehr- und Lehrmittelraum  
WC Mädchen
  
- 4 Klassenzimmer  
1 Materialzimmer  
1 Lehrerzimmer (gleichzeitig Rektorat)

### **1.3.2. Situation Schuljahr 2010/11**

Die Grundschule in Neukirch wurde am 01.08.1990 eingerichtet. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Kindergarten St. Andreas, der sich im gleichen Gebäude befindet (verlässliche Grundschule, Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung für Schüler, die es brauchen). Eine Teilnahme am Mittagstisch des Kindergartens ist möglich. Die Schüler bezahlen 3,00 €, wovon 0,40 € an den Förderverein für Organisation und Ausgabe des Mittagstisches gehen.

Die Schule hat das Schulprofil „Miteinander-Füreinander“. Dies zeigt sich in vielen Formen:

- Seit Januar 2009 ist die Schule eine Vergleichseinrichtung im Rahmen des Modellversuchs „Bildungshaus 3 – 10“.
- Seit Schuljahr 1995/96 besteht die Brettle-AG mit dem Brettle-Club, Furtwangen.
- Seit dem Schuljahr 1994/95 Patenschaft mit Las Torres, Caracas/Venezuela.
- Ein sehr aktiver Förderverein kümmert sich um Schulbelange, z.B. Zimmerrenovierung.
- Bei „Jugend trainiert für Olympia“ (Fußball/Skilanglauf etc.) kooperiert die Schule eng mit Vereinen (meist Eltern).

Es sind 4 Klassenzimmer vorhanden, die auch belegt sind.

Die Räumlichkeiten werden zudem durch die Sängerrunde, den Laetitiachor und dem Harmonikaveren Linach genutzt.

## **1.4 Werkrealschule am Ilben**

### **1.4.1. Programmflächen bei Einrichtung der Schule**

#### Programmfläche

Das Gebäude, in dem heute die Werkrealschule untergebracht ist, wurde ursprünglich als Gymnasium konzipiert und im Jahr 1963/64 erbaut.

### **1.4.2. Situation Schuljahr 2010/11**

Die Schule war ursprünglich eine Hauptschule mit 10. Schuljahr (Werkrealschulzweig) und wurde zum Schuljahr 2010/11 in eine Werkrealschule neuer Prägung übergeleitet. Seit diesem Schuljahr werden hier auch die bisherigen Hauptschüler aus der Gemeinde Gütenbach mit unterrichtet.

Die Raumeinteilung dürfte im Wesentlichen mit der heutigen Raumeinteilung übereinstimmen, ist aber anhand der vorhandenen Akten nicht eindeutig nachvollziehbar.

#### **1.4.2. Situation Schuljahr 2010/11**

Die Werkrealschule am Ilben wird zurzeit in den Klassen 5, 6, 9 und 10 einzügig geführt, in den Klassen 7 und 8 zweizügig. Die Schule verfügt über 11 Klassenzimmer, die belegt sind. Ein ehemaliges Klassenzimmer wird als Büro der Berufseinstiegsbegleiterin genutzt.

Zusätzlich verfügt die Schule über folgende Fachräume:

1 Technikraum für 16 Schüler (dieser ist in Pavillon 1 in der Anne-Frank-Grundschule untergebracht)

1 Physikraum, der auch für Chemie und Biologie genutzt wird

1 großen PC-Raum für 14 Schüler

1 kleiner PC-Raum für 12 Schüler

1 kleiner PC-Raum für die Klasse 10

1 Musikraum

1 Küche, die auch für die Fächer HTW und WAG genutzt wird;

Ausstattung: 4 Kojen à 4 Arbeitsplätze mit je 1 Herd mit Backofen, 16 Essplätze, Vorratsschränke, Waschmaschine, Kühl-/Gefrierkombi, Spülmaschine

2 Räume für Techn. Werken im Pavillon 1 der Anne-Frank-Schulen, die ebenfalls für die Fächer HTW und WAG genutzt werden. Ausstattung: 8 Nähmaschinen, Bügelvorrichtung, 3 Schränke mit textilen Materialien

Die Fachräume werden täglich, je nach Fach von 1 bis 2 Gruppen, im Bereich EDV auch mehrmals täglich von Klassen bzw. Teilklassen genutzt. Die neuen Bildungspläne haben eine weitere Aufsplitterung der Fächer und Klassen zur Folge, so dass die Nutzung intensiver wird (Auflösung von Klassen in Teilverbände).

Die Werkrealschule weist einen Ausländeranteil von ca. 20 % auf. Deshalb ist neben anderen wichtigen Aufgaben die Schulsozialarbeit ein wesentlicher Bestandteil und ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus. Die Schulsozialarbeiterin nimmt regelmäßig an Konferenzen teil. Auch finden regelmäßig Gespräche mit der Schulleitung statt.

Mit Schreiben vom 29.04.2008 teilte das Regierungspräsidium Freiburg die Genehmigung des Ganztagsbetriebs zum Schuljahr 2008/09 mit.

Der offene Ganztagsbetrieb wurde zum 01.02.2008 aufgenommen. Offene GTS bedeutet, dass die Eltern ihre Kinder jeweils für ein Schuljahr verbindlich anmelden müssen. Die offene GTS wurde zunächst nur in den Klassenstufen 5 und 6 eingerichtet und jeweils zum folgenden Schuljahr sukzessive aufgestockt. Ziel ist, die Kinder zu erreichen, die eine GTS-Betreuung benötigen.

Der Unterricht findet in der Zeit von 7.45 – 12.55 Uhr und von 14.00 Uhr - 15.30 Uhr statt. Ergänzend zum bestehenden Nachmittagsunterricht werden verlässliche Mittagspausen und Nachmittagsbetreuung von Montag bis Donnerstag angeboten.

In diesem Schuljahr führt die Werkrealschule am Ilben in Kooperation mit der Bregtalschule zwei Außenklassen (in Klassenstufe 6 und 8), die vorher an der Friedrichschule waren, weiter. Grundsätzlich bedeutet die Einführung der GTS, dass im Rahmen des Rückgangs der Schülerzahlen frei werdende Klassenräume für den Ganztagsbetrieb eingerichtet werden.

Nachmittagsbetreuung findet in Zusammenarbeit mit externen Lehrbeauftragten, Vereinen und der Jugendbegleitung statt. Einige Lehrerkollegen engagieren sich im Bereich der Erlebnispädagogik, um den Schülern entsprechende Angebote zu machen. Angedacht ist z.B. auch eine Kletterwand und ein Erlebnisparkour. Finanziert werden entsprechende Angebote über das Jugendbegleiterprogramm.

Im Rahmen der Einführung der Werkrealschule neuer Prägung konnten bereits drei Firmen als Kooperationspartner gewonnen werden.

Seitens des Ministeriums für Kultur, Jugend und Sport wurde der Antrag zur Aufnahme in das Jugendbegleiter-Programm mit 4.000 € bewilligt. Es wurde ein Jugendbegleiterbudget eingerichtet, über das die Schule eigenständig verfügen kann. Das Budget sollte nach Auffassung des Landes Baden-Württemberg möglichst von den Kommunen aufgestockt werden. Die Kosten für die Organisation des Mittagstisches durch die AFS werden zwischen den beiden Schulen aufgeteilt und durch das Jugendbegleiterbudget abgedeckt.

Die Nachmittagsbetreuung ist für die Schüler kostenlos. Betreuungszeit kann erfahrungsgemäß nicht nur durch Lehrerdeputate und Jugendbegleiter abgedeckt werden. Sinnvoll wäre pädagogisch geschultes Personal. Je nach Persönlichkeit ist die zusätzliche Einstellung von Personen aus anderen Berufen oder 1 € - Kräften möglich und erforderlich (Eltern, FSJ usw.). Weitere Angebote werden durch das Lehrbeauftragtenprogramm (7 €/Std.) über das Schulamt finanziert. Von der Möglichkeit, ein Entgelt für die Nachmittagsbetreuung zu erheben, wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

## **1.5. Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzweig**

### **1.5.1. Programmflächen bei Einrichtung der Schule**

Das Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) wurde 1976/77 erbaut und eingerichtet. 27 Klassenzimmer wurden eingerichtet, davon 18 Klassenzimmer für die Realschule und 17 für das Gymnasium.

#### Programmfläche

1. Ebene	1 Musikraum 2 Kunsträume 2 Räume MUM 2 Räume Nut-U 2 Räume NuT-M 2 Physikräume 2 Chemieräume 2 Biologieräume je 1 Raum Sammlung Physik, Chemie und Biologie Gesamtfläche: 1.335 qm
2. Ebene	1 Schülerbücherei 17 Klassenzimmer 1 Raum Sammlung 1 Aufenthaltsraum Oberstufe 1 Multimedia 1 Bibliothek je 1 Lehrerzimmer, Rektorat, Sekretariat und Kopierraum 2 Rektoratszimmer Gesamtfläche: 1.403 qm
3. Ebene	12 Klassenzimmer 1 Musikraum Gesamtfläche: 836 qm

### **1.5.2. Situation Schuljahr 2010/11**

Seit Anfang 2009 nutzt die Schule den Erweiterungsbau.

Nach Fertigstellung des Erweiterungsbaues und diversen Umnutzungen im Bestandsgebäude ergab sich für 2010 / 2011:

#### **1 Schulräume im Bestandsgebäude ( nach Nutzung des Erweiterungsbaues )**

1. Ebene	1 Mehrzweckraum (= Raum 1.02 ) (1 Bedarfsraum = Raum 1.03 ) 2 Räume MUM ( = Küche und Handarbeit )
----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

2 Räume NuT-U ( Technikräume Raum 1.06.1 und Raum 1.08 )  
2 Räume NuT-M ( Technikräume Raum 1.07.1 und Raum 1.07.2 / 1.07.3 )  
( 1 Lagerraum , 1 Abstellraum ))  
2 Physikräume ( 1.09 und 1.11 )  
2 Chemieräume ( 1.12 und 1.14 )  
3 Biologieräume ( 1.15 , 1.16 , 1.17 )  
je 1 Raum Sammlung Physik, Chemie und Biologie  
( = 1.10, 1.13 , 1.16 , 1.19 )  
Gesamtfläche: 1.323,00 qm , ohne Bedarfsraum und ohne Lagerräume

2. Ebene
- 1 Schülerbücherei
  - 15 Klassenzimmer (früher 17, Raum 2.20 wurde Rektorzimmer Realschule, Raum 2.19 wurde Schülerberatungszi. mit Sanitätsliege)
  - 1 Raum Sammlung ( 2.13 Lernmittel, Karten usw.)  
(Aufenthaltsraum Oberstufe wurde verlegt auf 3. Ebene)
  - 1 Multimedia (2.15)
  - 1 Bibliothek
  - je 1 Lehrerzimmer, Rektorat, Sekretariat und Kopierraum
  - 1 Rektorzimmer ( früher 2; 1 Zi. wurde PC-Serviceraum)
- Gesamtfläche: 1.452 qm
3. Ebene
- 12 Klassenzimmer
  - 1 Raum Lernmittel ( 3.13 )
  - 1 Aufenthaltsraum Oberstufe ( bisher Garderobe )
- Gesamtfläche: 788 qm

## 2. Neue Schulräume im Erweiterungsbau – seit Schuljahr 2009/2010

- 6 Klassenzimmer
  - 2 Kunsträume mit Nebenraum
  - 2 Musikräume mit Nebenraum
  - 1 Computerraum
- Gesamtfläche 830 qm ( ohne Nebenräume )

## 3. Schule gesamt

- 33 Klassenzimmer

Im EG befindet sich weiterhin die Mensa mit Küche.

Dem OHG stehen nun derzeit für beide Schularten zusammen 33 Klassenräume zzgl. Fachräume zur Verfügung. Bereits seit vielen Jahren gibt es keine leer stehenden Klassenzimmer. Stattdessen mussten Wanderklassen (ohne eigenes Klassenzimmer) eingeführt werden.

### Umstrukturierungen im Bestandsgebäude

Aus den seitens der Schule vorgelegten Raumplänen ergab sich, dass nach Fertigstellung des Anbaus 3 bisherige Klassenzimmer umgenutzt werden. Dies entspricht den Absprachen zwischen Schulträger, Schule und Regierungspräsidium im Rahmen der ersten Antragstellung (2000/2001) nach den Schulbauförderrichtlinien.

### Ursprünglich war folgendes vorgesehen:

- Das Klassenzimmer 216 wird zur Schulbücherei mit Schülerarbeitsplätzen.
- Die Klassenzimmer 217 und 218 werden in eine Lehrerbibliothek mit Computerarbeitsplätzen umgewandelt.
- Das derzeitige Lehrerzimmer wird um Raum 221 (derzeit Bücherei mit Sanitätsliege) vergrößert.
- Begründung: Nach den Schulbauförderrichtlinien ist das bisherige Lehrerzimmer deutlich zu klein. Auch fehlen Besprechungsräume. Daher wurde die Umnutzung der



Räume 216 – 218 bereits im Jahr 2000 im Rahmen der Planungen für den Erweiterungsbau verabredet.

Umnutzung folgender Fachräume:

- Der Musikraum 101 sowie der Kunstraum 102 werden künftig als Aula genutzt.
- Der Kunstraum 106 wird als 2. Unterrichtsraum für das Fach Technik benötigt.
- Der Musikraum 312 wird zum Klassenzimmer.
- Auf die Einrichtung eines erforderlichen Universalraumes wurde auf Wunsch der Schule zugunsten von größeren Kunst- und Musikräumen verzichtet.

Ausgeführte optimierte Umstrukturierung aufgrund neuerer Erkenntnisse und Überlegungen:

- Das Lehrerzimmer wurde um Raum 221 vergrößert.
- Raum Zimmer 2.14 wurde zur Lehrerbibliothek um gestaltet.
- Der ursprüngliche Garderobenraum auf Ebene 2 wurde zur Schulbücherei
- Der ursprüngliche Garderobenraum auf Ebene 3 wurde Oberstufenaufenthaltsraum
- Raum 2.19 wurde zum Schülerberatungszimmer ( mit Sanitätsliege )
- Raum 2.20 wurde schon vor einigen Jahren zum Rektorat der Realschule umgebaut.

Die Umnutzung der Fachräume wurde ausgeführt wie vorgesehen.

#### **Nichtrealisierte Räume**

- Physik-Praktikum – diese Anforderung der Schulbauförderrichtlinien wird auch künftig nicht erfüllt.
- Universalraum – diese Anforderung der Schulbauförderrichtlinien wird auf Wunsch der Schule nach größeren Kunst- und Musikräumen nicht erfüllt.

#### **Auslastung der Sporthalle Oberer Bühl**

Die Sporthalle ist durch den Schulsport tagsüber voll ausgelastet.

#### **Ganztagsbetreuung**

Neben mehr Nachmittagsunterricht im Rahmen des G8 sind durch die Einführung der Ganztagsbetreuung Zusatzangebote erforderlich. Diese sollten - soweit möglich in Kooperation mit der Werkrealschule - durch Eltern, Vereine, usw. angeboten werden. Derzeit wird eine Hausaufgabenbetreuung sowie in Kooperation mit der JMS eine Bläserklasse angeboten. Hinzu kommen verschiedene AGs, zu denen die Schüler sich anmelden können und verschiedene Sportangebote in der Mittagspause. Als „Eliteschule des Sports“ nimmt das OHG mit vielfältigen Gruppen an den Veranstaltungen von „Jugend trainiert für Olympia“ teil.

Ein pädagogisches Konzept liegt vor. An Mitteln stehen 2.000 € im Jahr aus dem Jugendbegleiterprogramm zur Verfügung.

##### **1.5.2.1 Realschule**

Die Realschule wird derzeit dreizügig geführt. Etwa 44 % der Realschüler sind Schüler, die aus den umliegenden Gemeinden kommen.

##### **1.5.2.2 Gymnasium**

Das Gymnasium wird derzeit zweizügig, in den Klassenstufen 6, 7 und 8 dreizügig geführt. Hinzu kommt die Kursstufe des Gymnasiums (Klassenstufen 11 und 12) mit insgesamt 84 Schülern. Ca. 34 % der Schüler kommen aus anderen Gemeinden.

Bei dem Gymnasium besteht die Schwierigkeit abzuschätzen, wie viele Schüler nach Abschluss der Sekundarstufe II die Schule weiterbesuchen bzw. mit mittlerer Reife die Schule verlassen oder auf das Wirtschaftsgymnasium/Technische Gymnasium wechseln. Auch besteht ab Klasse 11 ein Kurssystem, wodurch ggf. mehr Klassenzimmer benötigt werden. Gelöst wird diese Situation durch Verlegung des Unterrichts in den Nachmittag in Jahrgangsstufe 11 und 12.

Ausgelöst durch die Einführung des G8 werden im Jahr 2010/11 zwei Abiturjahrgänge die Schule verlassen. Künftig entfällt die Klassenstufe 13 (bisherige Aussage der Landesregierung).

## **1.6 Anne-Frank-Förderschule**

### **1.6.1 Programmflächen bei Einrichtung der Schule**

Mit Beginn des Schuljahres 1965/66 wurde an der Friedrichschule eine Klasse für insgesamt 14 lernbehinderte Schüler eingerichtet. Im Jahr 1967/68 wurde diese auf drei Schulklassen aufgestockt und verselbständigt. Der Unterricht fand in einem Seitenflügel statt. Zeitweilig wurde aufgrund der Schulraumnot ein Schulraum der ehemaligen Volksschule in Schönenbach benutzt. Seit Sommer 1978 befindet sich die Förderschule in den Räumen der Anne-Frank-Grundschule.

### **1.6.2 Situation Schuljahr 2010/11**

Die Anne-Frank-Förderschule wird im Schuljahr 2010/11 von 40 Schüler/Innen besucht, davon 16 Schüler aus Furtwangen( incl. Linach) und 24 Schülern aus den umliegenden Gemeinden, Gütenbach, Schonach, Schönwald und Vöhrenbach mit Ortsteilen. Die Schule verfügt derzeit über 6 Klassenzimmer anstelle von ursprünglich 5 Klassenzimmern. Grund hierfür ist, dass wegen der veränderten Schülerzahl zum Schuljahr 2006/07 für dieses Schuljahr 6 Klassen gebildet wurden und somit eine entsprechende Anzahl Klassenzimmer eingerichtet werden musste. Das 6. Klassenzimmer ist ein „Notzimmer“, da es nicht über die erforderliche Größe eines Klassenzimmers verfügt. Lt. Schulleitung wäre ein weiterer Raum, ein „Differenzierungszimmer“ notwendig.

Bereits seit Jahren setzt die Förderschule das besondere pädagogische Modell „Förderschule mit ergänzendem Angebot“ um. Das bedeutet, zurzeit haben die Schüler an mindestens einem Nachmittag in der Woche Unterricht. An zwei Tagen wird für alle Schüler ein Mittagessen angeboten. Das Essen wird von einer ehrenamtlichen Helferin gemeinsam mit einer Schülergruppe zubereitet. Montags kostet ein Mittagessen 2,00 €, am Mittwoch ist es kostenlos, weil es vom Förderverein gesponsert wird.

Am Nachmittag werden zusätzlich AGs und andere Projekte in Kooperation mit Sportvereinen, Lehrbeauftragten, Lehrern und mit Unterstützung des Fördervereins durchgeführt. Die Schule ist in Maßnahmen der Jugendhilfe eingebunden.

An einem 2. Nachmittag existiert ein sogenannter „Schultreff“, an dem Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften angeboten werden. Durchschnittlich nehmen an diesem Angebot zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler teil. Auch für den Schultreff wird ein Mittagessen angeboten.

Die Nachmittags- bzw. Mittagessenangebote sollen in den nächsten Jahren noch auf weitere Tage erweitert werden. Ab dem Schuljahr 2011/12 ist eine tägliche verlässliche Betreuungszeit von 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr geplant.

An Räumlichkeiten stehen derzeit zur Verfügung:

- 1 Schulküche mit Raum zur Essenseinnahme
- 1 Werkraum
- 1 Maschinen- und Materialraum
- 1 Elternsprechzimmer
- 1 Lehr-/Lehrmittel-/Medienraum (groß)
- 2 Gruppenräume für sonderpädagogische Förderung und Differenzierung (derzeit gleichzeitige Nutzung als naturwissenschaftlicher Raum und naturwissenschaftlicher Vorbereitungs- und Sammlungsraum, Mehrzweckzimmer, Therapieraum, Diagnostikzimmer und Raum für die Schulband)
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Rektorat
- 1 Sekretariat (gemeinsam mit Anne-Frank-Grundschule)

Die Schule befindet sich im 3. Pavillon sowie in 3 Zimmern des 2. Pavillons (Lehrerzimmer, Rektorenzimmer und Sekretariat).

## 2. Gestaltung Mittagstisch AFS, WRS am Ilben und OHG (Ganztagsschulen)

Seitens des Gemeinderates war 2007 (bei Antragstellung der Anne-Frank-Schule und der Hauptschule am Ilben auf Einführung der offenen GTS) vorgegeben, dass die Organisation des Mittagstisches der drei künftigen Ganztagsschulen in einem Gesamtkonzept erfolgen sollte. Auch wollte man die hiesigen Möglichkeiten nutzen. Aus diesem Grund fanden mehrere Gespräche unter Miteinbeziehung des Altenheims St. Cyriak, der Reha Südwest (Bregtalschule), des Don Bosco Heims und des Studentenwerks Freiburg (Mensa HFU) statt. Es stellte sich heraus, dass für eine Lieferung des Essens an die neue Mensa sowohl das Don Bosco Heim, als auch das Studentenwerk Freiburg in Betracht kamen. In beiden Fällen wurde bereits für Schüler/innen gekocht. Das Don Bosco Heim teilte mit, dass im anschließendem Schuljahr eine Versorgung des Mensa des OHGs unmöglich wäre, so dass ein Vertrag mit dem Studentenwerk Freiburg abgeschlossen wurde.

Grundsätzlich muss bei der Einrichtung von Ganztagsschulen an allen Tagen, an denen ein Ganztagsbetrieb stattfindet, ein Mittagessen unter Aufsicht und Organisation des Schulträgers bereitgestellt werden. Dies wird als Bedingung bei der Genehmigung seitens des Landes gefordert. Derzeit laufen die den Kommunalen Landesverbänden Verhandlungen über eine Änderung des Schulgesetzes, die künftig die Schulträger von der Aufsichtspflicht beim Mittagessen in der Schule entbindet und diese dem Land überträgt.

### **Mensa im OHG**

Bereits bei der Planung der Mensa stand fest, dass nicht selbst gekocht, sondern das Essen von einem geeigneten Anbieter angeliefert werden sollte. Daher wurde eine Ausgabeküche vorgesehen, die zudem die Möglichkeit bietet, einige Kleinigkeiten, wie z.B. Salate, zuzubereiten. Bei der künftigen Lösung sollte die Möglichkeit bestehen, Einfluss auf die Herkunft des Essens zu haben. Die Kostenobergrenze pro Essen sollte bei 3,00 € bis max. 3,50 € liegen. Da die Schülerversorgung Aufgabe des Elternhauses ist, sind die Kosten für das Mittagessen von den Eltern zu tragen.

Die Mensa wird von einer Pächterin geführt, die für die Ausgabe des Mittagessens Personal eingestellt hat und für diese Tätigkeit einen jährlichen Personalkostenzuschuss von der Stadt erhält. Zugleich nutzt die Pächterin die Mensa als Cafeteria (auf eigene Kosten und in eigener Regie). Die Mensa ist an Schultagen i.d.R. Montag bis Freitag max. von 7.15 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Zeiten für das Mittagessen sind von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

Das Studentenwerk liefert zwei unterschiedliche Gerichte. Die Kosten pro Essen liegen bei 2,80 €. Zusätzlich wird ein „Schneller Teller“ für 1,70 € angeboten. Das Essen ist jeweils incl. Suppe, die an alle Schüler kostenlos abgegeben wird, und einem Nachtisch. Das Angebot des Studentenwerks Freiburg beruht auf einer Mindestabnahme von 50 Mittagessen pro Tag. Sollte die Werkrealschule extra angedient werden müssen, fällt eine Transportkostenpauschale von ca. 25 € an, wenn diese in einer Fahrt zusammen mit dem Otto-Hahn-Gymnasium angefahren werden könnte.

Die Bezahlung an der Schule läuft über ein Scheckkartensystem. Alle Schüler haben eine Scheckkarte erhalten, die von den Eltern aufgeladen wird und zur elektronischen Bezahlung des Essens in der Mensa dient. Gleichzeitig ist die Scheckkarte der Schülerschulenausweis.

### **Mittagstisch Anne-Frank-Schule und Werkrealschule am Ilben**

Ursprünglich aßen die Schüler der ehemaligen Hauptschule am Ilben, jetzt Werkrealschule, in der Mensa mit. Sie nutzen Freifahrten der bestehenden Buslinie und wurden dabei vom Stadtjugendpfleger begleitet. Die Kosten für die Busfahrten trug die Stadt. Hintergrund waren die hohen Kosten für den Einbau einer Ausgabeküche und einer Mensa in der Hauptschule (ca. 131.000 € ohne erforderliche Sanitärräume für das Küchen-/Mensapersonal).

Die Anne-Frank-Grundschule hatte sich von Anfang an gegen eine Essensteilnahme ihrer Schüler am OHG entschieden mit der Begründung, die relativ kleinen und jungen Schüler „gingen an der

großen Schule unter". Daher lieferte auf Eigeninitiative und in Organisation der Schulleitung das Don Bosco Heim Mittagessen an die Anne-Frank-Schule.

Vor Beginn des Schuljahres 2010/11 war wegen der Aufgabe des Don Bosco Heimes seitens der Salesianer abgesprochen, dass die Werkrealschüler und die Anne-Frank-Schüler die Mensa am OHG zum Essen aufsuchten, doch kurzfristig wurde – wiederum auf Eigeninitiative der Anne-Frank-Schule - das Essen vom Internationalen Bund (IB) bezogen. Die Werkrealschule schloss sich der Anne-Frank-Schule an.

Die Organisation des Mittagstisches haben der IB und die Anne-Frank-Schule übernommen. Der IB liefert ein Gericht pro Tag warm an. Schüler bezahlen 3,20 € pro Essen. Davon gehen je 0,10 € ab für Getränke (Wasser und Tee). Lehrer und Gäste bezahlen 3,30 €. Bezahlt wird bar im Sekretariat. Die Essenszeiten sind von 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr. Eine Kraft wurde für das Schöpfen des Essens und das Säubern der Küche eingestellt. Sie wird aus Mitteln des Jugendbegleiterprogramms (z.T. der Anne-Frank-Schule, z.T. der Werkrealschule) finanziert.

Betreut werden die Kinder über die Mittagszeit von einer Lehrkraft (ehrenamtlich) und der Pädagogischen Assistentin. Desweiteren begleitet der Hausmeister der Werkrealschule diese Schüler zum Mittagessen und zurück. Er betreut die Werkrealschüler auch über die Mittagszeit. Einige dieser Kinder bringen sich ein Vesper mit und essen nicht warm. Für die Ganztagschüler der Anne-Frank-Schule ist die Teilnahme am Mittagstisch aufgrund des pädagogischen Konzeptes Pflicht.

Der IB liefert Montag bis Donnerstag täglich zwischen 15 – 33 Essen (1 Gericht mit Suppe und Nachspeise) an die Anne-Frank-Schule, davon entfallen 3 - 6 Essen auf Schüler der Werkrealschule. Für das kommende Schuljahr haben sich 80 % der neuen Fünftklässler für die GTS angemeldet. Die Mittagessensausgabe (Aufsicht) wird seitens der Anne-Frank-Grundschule (Jugendbegleiterprogramm) und der Werkrealschule am Ilben (Jugendbegleiterprogramm) finanziert. Die Anne-Frank-Grundschule ist in Besitz einer Geschirrspülmaschine und übernimmt diese Aufgabe selbst.

Einige Kinder bringen ihr Vesper mit, da in ihren Familien abends warm gekocht wird.

### **3. Prognose**

#### **3.1. Grundschulen**

Bei der Ermittlung der Schülerzahlen wurden bis 2010/11 die tatsächlichen Schülerzahlen zu Grunde gelegt, ab Schuljahr 2011/12 Zahlen der Schulstatistik. Der Klassenteiler an den Grundschulen liegt bei 28 Schülern (beim Klassenverbund bei 25 Schülern).

Die Schülerzahlen in der **Grundschule Neukirch** sind bis zum Schuljahr 2009/10 relativ konstant. Sie schwanken zwischen 55 und 47 Schülern. Ein Einbruch der Schülerzahlen ist zum Schuljahr 2012/13 zu verzeichnen. Dort sinken die Schülerzahlen bis auf 34 Schüler, steigen 2014/15 nochmals auf 38 Schüler an und sinken zum Schuljahr 2016/17 bis auf 31 Schüler. Im laufenden Schuljahr sind es 44 Schüler.

Die Schülerzahlen in der **Anne-Frank-Grundschule** schwanken zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2008/09 zwischen 171 und 145 Schülern. Ab dem Schuljahr 2009/2010 ist ein deutlicher Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen. Die Schülerzahlen sinken von 124 (2009/10) auf 97 Schüler im Schuljahr 2012/13, bzw. auf 94 Schüler im Schuljahr 2016/17. Im laufenden Schuljahr sind es 106 Schüler.

In der **Friedrichschule** ist der Rückgang der Schülerzahlen kontinuierlich. Vom Schuljahr 2005/06 bis zum Schuljahr 2009/10 sinken die Schülerzahlen von 210 auf 156 Schüler. 2012/13 zeichnet sich ein Einbruch auf 145 Schüler ab. In den Folgenden Jahren bewegen sich die Schülerzahlen wieder nach oben bis auf 159 Schüler im Jahr 2016/17. Im laufenden Schuljahr sind es 156 Schüler.

Den rückläufigen Schülerzahlen wurde bisher durch die Einrichtung von Außenklassen in Kooperation mit der Bregtalschule begegnet. Im Schuljahr 2000/01 wurde die 1. Außenklasse eingerichtet. Diese wurde aufgrund der guten Erfahrungen für beide Schularten nach dem Schuljahr 2003/04 in der Hauptschule Gütenbach untergebracht. Im Schuljahr 2003/04 erfolgte die Einrichtung einer zweiten Außenklasse, die ab 2007/08 an der Werkrealschule am Ilben fortgeführt wurde. Eine weitere Außenklasse, die ebenfalls an die Werkrealschule am Ilben wechselte, entstand im Schuljahr 2005/06. Im laufenden Schuljahr besteht eine Außenklasse in der Klassenstufe 3.

### 3.2 Werkrealschule, Realschule und Gymnasium

Um möglichst zuverlässige Prognosen in Bezug auf die künftigen Schülerzahlen abgeben zu können, wurde für jede Grundschule anhand der tatsächlichen Schülerübergänge auf die einzelnen weiterführenden Schulen in den Jahren 2003/04 bis 2010/11 ein prozentualer Mittelwert errechnet. Dieser Mittelwert wurde anschließend genutzt, um die voraussichtlichen Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2017/18 ermitteln zu können. Dabei wurden, wie vorher bei den Grundschulen, für die Schuljahre 2010/11 bis 2013/14 die bekannten tatsächlichen Schülerzahlen eingesetzt (1. – 4. Klasse) und anschließend mit der Schulstatistik weitergerechnet. Der Klassenteiler liegt bei den weiterführenden Schulen bei 31 Schülern. Im Schuljahr 2011/12 sinkt er auf 30 Schüler und spätestens bis 2015/16 auf 28 Schüler. Dies wurde bei der Prognose mit berücksichtigt.

Für die **Werkrealschule am Ilben** ergibt sich, dass die Schülerzahlen vom Schuljahr 2010/11 mit 137 Schülern bis zum Schuljahr 2017/18 auf 98 Schüler zurück gehen. Bei diesen Zahlen wurden die Zahlen der bisherigen Hauptschule Gütenbach – soweit bekannt – mit berücksichtigt.

Die Werkrealschule wird derzeit in den Klassenstufen 7 und 8 zweizügig unterrichtet, in den anderen Klassenstufen einzügig. Voraussichtlich entsteht ab dem Schuljahr 2013/14 Einzügigkeit, durchgehend für die Klassen 5 bis 10. Insbesondere im Hinblick auf den Erhalt der Werkrealschule in Furtwangen ist auf die Schülerzahl in der 10. Klasse zu achten. Im laufenden Schuljahr besuchen diese 12 Schüler. Da nicht vorhersehbar ist, wie viele Schüler sich anschließend für den Besuch des 10. Schuljahres entscheiden, wurde anschließend mit 10 Schülern gerechnet. Es ist nicht absehbar, wie sich die Belegung der 10. Klasse künftig gestaltet. Der Gesetzgeber geht von einer Mindestgruppengröße von 16 Schülern in der 10. Klasse aus. Vorteile der Werkrealschule in Furtwangen sind die bestehenden guten Kooperationen mit der Industrie und den Betrieben vor Ort sowie der kurze Weg an die Robert-Gerwig-Schule. Hier wird vom Schulgesetz eine enge Zusammenarbeit gefordert.

Betrachtet man die Anzahl der Klassenzimmer im Verhältnis zu der Schülerzahl, wird sich die Anzahl von frei werdenden Räumen von vier im laufenden Schuljahr (s.o.) auf 6 freie Räume ab Schuljahr 2013/14 erhöhen. Zu beachten ist, dass durch die Einführung der GTS zusätzlich zu den Klassenzimmern Räumlichkeiten für Nachmittagsangebote bzw. als Spiel- und Rückzugsmöglichkeit benötigt werden.

Beim **Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschule** sinken bei der **Realschule** die Schülerzahlen, d.h. die Schülerzahlen von 423 Realschülern insgesamt (2010/11) auf 316 Realschüler im Schuljahr 2014/15. Bis zum Schuljahr 2017/18 werden lt. Statistik noch 261 Realschüler insgesamt am OHG sein. Voraussichtlich wird der Realschulzweig ab Schuljahr 2016/17 durchgehend zweizügig sein. Schwierig ist bei der Prognose, eine Aussage in Bezug auf die auswärtigen Schüler/innen aus anderen Kommunen zu treffen. Derzeit besuchen ca. 44% Schüler aus umliegenden Gemeinden die Furtwanger Realschule. Diese Prozentzahl wurde bei der Prognose für die kommenden Schuljahre zugrunde gelegt und birgt einen gewissen Unsicherheitsfaktor. Zum anderen ist derzeit nicht bekannt, wie sich die Situation der Realschulen und Gymnasien in der Furtwanger Umgebung entwickeln wird, d.h. ob angrenzende Schulen evtl. geschlossen werden, deren Schüler ggf. vom OHG aufgenommen werden könnten/müssten.

Ein ähnliches Ergebnis liefert die Betrachtung des **Gymnasiums**. Auch hier sinken die Schülerzahlen. Im Schuljahr 2010/11 besuchen 475 Schüler insgesamt das Gymnasium. Bis zum Schuljahr 2014/15 fällt die Schülerzahl auf 427 Schüler an und sinkt dann bis zum Schuljahr

2017/18 (statistisch gesehen) auf 352 Schüler. Aufgrund des G8 legt im laufenden Schuljahr der doppelte Abiturjahrgang die Reifeprüfung ab.

Schwierig ist bei der Prognose, eine Aussage in Bezug auf die auswärtigen Schüler/innen aus anderen Kommunen zu treffen. Derzeit besuchen ca. 34% Schüler aus umliegenden Gemeinden das Furtwanger Gymnasium. Diese Prozentzahl wurde bei der Prognose für die kommenden Schuljahre zugrunde gelegt und birgt einen gewissen Unsicherheitsfaktor. Zum anderen ist derzeit nicht bekannt, wie sich die Situation der Realschulen und Gymnasien in der Furtwanger Umgebung entwickeln wird (s.o.).

Die Schülerzahlen bedeuten in Bezug auf die Klassenzimmer der gesamten Schule, dass voraussichtlich ab Schuljahr 2016/17 ein Klassenzimmer, ab dem nachfolgenden Schuljahr ein weiteres, frei werden, so dass keine Wanderklassen mehr bestehen.

### **3.3 Anne-Frank-Förderschule**

Bei der Förderschule kommen viele Schüler im Alter von 6 bis unter 15 Jahren aus umgebenden Gemeinden. Dies wird auch in den nächsten Jahren so bleiben. Laut Aussage der Schulleitung ist die Tendenz im Moment gleichbleibend bis leicht steigend. Mit einem gravierenden Rückgang ist in den nächsten Jahren nicht zu rechnen, da viele der Eltern aus einer sozialen Schicht kommen, in der man vergleichsweise viele Kinder hat. Eine relativ gleichbleibende Schülerzahl lässt sich zudem durch die immer bessere medizinische Versorgung, Diagnostik und Frühförderung begründen.

Im Schuljahr 2003/04 besuchten 38 Schüler die Förderschule, in den anschließenden Schuljahren bewegte sich die Schülerzahl zwischen 42 und 47 Schüler. Gegenwärtig besuchen 40 Schüler die Förderschule. Wichtig ist hier das Thema „Inklusion“, d.h. politisch bestehen Überlegungen, nach Möglichkeit immer mehr Schüler aus Förderschulen in allgemeinbildenden Schulen zu unterrichten. Dieses Thema wird vermutlich in den kommenden 5 -6 Jahren an Bedeutung zunehmen. Dieser wird bei den Schülerzahlen der Anne-Frank-Förderschule sinkenden und bei den Schülerzahlen der Grundschulen steigenden Ausfluss haben.

Für die Schuljahre 2011/12 bis 2015/16 wurden die Schülerzahlen anhand der Einwohnerstatistik berechnet. Hierzu wurde für die o.g. Schuljahre ermittelt, wie viel Prozent Schüler aus Furtwangen durchschnittlich die Förderschule besuchen – bezogen auf die Gesamtkinderzahl im Alter von 6 bis unter 15 Jahren. Um die Anzahl der auswärtigen Schüler prognostizieren zu können, wurde errechnet, wie viel Prozent der Schüler (bezogen auf die Gesamtschülerzahl) im Durchschnitt die Förderschule besuchen. (Anmerkung/Begründung: die erforderlichen Einwohnerstatistiken der anderen Gemeinden liegen der Stadt Furtwangen nicht vor.)

Aus der Grundlage dieser Mittelwerte und der Einwohnerstatistik ergibt sich, dass sich die Schülerzahlen im Schuljahr 2012/13 bei 37 Schülern einpendeln werden. Anschließend ist mit leicht rückläufigen Schülerzahlen bis auf 33 Schüler im Schuljahr 2015/16 zu rechnen. Bei dieser Berechnung konnte die von der Schule erwähnte gleich bleibende bis leicht steigende Tendenz rechnerisch nicht eingebracht werden. Vermutlich wird also die Schülerzahl leicht über den ermittelten Zahlen liegen. Somit ist davon auszugehen, dass die 5 bis 6 Klassenzimmer sowie die anderen Räumlichkeiten weiterhin von der Förderschule benötigt werden. Eine Inklusion blieb daher unberücksichtigt.

## **4. Denkbare Lösungsansätze:**

### **Vorbemerkung**

Grundsätzlich sind bei Schulzusammenlegungen die Gegebenheiten des ÖPNV zu beachten. Die Einzugsgebiete der Anne-Frank-Grundschüler und der Friedrichschule können der Anlage entnommen werden.

§ 3. Abs. 1 Ziffer c der Satzung über die Erstattung der notwendigen Schülerbeförderungskosten regelt:

Als notwendige Beförderungskosten werden Fahrtkosten für Schüler der **Grundschulen**, Hauptschulen, **Förderschulen**, Sonderschulen für Sprachbehinderte, Realschulen, Gymnasium, Kollegs und Berufskollegs, freien Walddorfschulen, Berufsfachschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasium, Grundschulförderklassen und für Schüler der Berufsschulen mit Vollzeitunterricht ab einer **Mindestentfernung von 3 km** erstattet.

Die Mindestentfernung bemisst sich nach der kürzesten öffentlichen Wegstrecke zwischen Wohnung und Schule.

Die Eigenanteile sind für höchstens zwei Kinder einer Familie zu tragen und zwar für die beiden Kinder mit dem höchsten Eigenanteil.

In besonders gelagerten Einzelfällen, insbesondere wenn die Erhebung aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse der Eltern und des Schülers eine unbillige Härte darstellen würde, soll der Schulträger mit Zustimmung des Landratsamtes auf Antrag den Eigenanteil ganz oder teilweise erlassen. Eine „unbillige Härte“ ist insbesondere zu bejahen, wenn Eltern oder Schüler Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II oder XII erhalten.

Die Kosten einer Monatskarte im Schüler-Abo Verfahren betragen in der Preisstufe A derzeit 32,20 Euro. Die Preisstufe A beinhaltet die Zone 1 im Kreisgebiet (Anlage 2).

Liegt der Wohnort über 3 km von der Schule entfernt, betragen die Eigenanteile pro Monat für

- Grundschüler 7,90 Euro
- Förderschüler 20,90 Euro

Der Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg hat in verschiedenen Entscheidungen ausdrücklich festgelegt, dass sich aus der Schulpflicht kein Anspruch auf Erstattung der Beförderungskosten ergibt.

Die Schulpflicht beinhaltet eine Bringschuld der Eltern.

#### **4.1. Grundschulen**

##### **4.1.1. Grundschule Neukirch**

Die Zusammenstellung der Schülerzahlentwicklung an den Grundschulen in den letzten Jahren und die Beachtung der Schulstatistik zeigen, dass die Schülerzahlen in Neukirch bis zum Schuljahr 2015/2016 relativ konstant bleiben. Somit sollte die Grundschule in Neukirch in den kommenden Jahren erhalten werden. Ab dem Jahr 2016/17 gibt es laut Schulstatistik in Neukirch nur noch 31 Schulkinder.

##### **4.1.2.1. Zusammenführung der Friedrichschule, der Anne-Frank-Grundschule und der Anne-Frank-Förderschule in den Räumen der Friedrichschule**

Um bei den Schulen am Ilben mindestens zwei Pavillons anders nutzen zu können, wäre es denkbar, die Anne-Frank-Schule und die Anne-Frank-Förderschule in die Friedrichschule zu integrieren.

Die Friedrichschule weist bereits jetzt 13 Klassenzimmer auf. Diese könnten auf 17 Klassenzimmer erweitert werden. Geprüft werden müsste die Anzahl der Lehrerzimmer, Fachräume usw. Wahrscheinlich müssten von Vereinen genutzte Räume wieder zu Schulzwecken - wie ursprünglich - umgenutzt werden

Im Hinblick auf die Schülerzahlen wäre eine zusätzliche Unterbringung beider Schulen im Gebäude der Friedrichschule bereits ab Schuljahr 2011/12 denkbar:

#### **Voraussichtliche Anzahl der Schulklassen der Anne-Frank-Schule in den Schuljahren 2011/12 bis 2016/17**

2011/12 106 Schüler in 6 Klassen

2012/13	97 Schüler in 5 Klassen
2013/14	100 Schüler in 5 Klassen
2014/15	94 Schüler in 4 Klassen
2015/16	93 Schüler in 4 Klassen
2016/17	94 Schüler in 4 Klassen

**Voraussichtliche Anzahl der Schulklassen der Friedrichschule in den Schuljahren 2011/12 bis 2016/17**

2011/12	160 Schüler in 8 Klassen
2012/13	145 Schüler in 7 Klassen
2013/14	150 Schüler in 7 Klassen
2014/15	151 Schüler in 7 Klassen
2015/16	154 Schüler in 7 Klassen
2016/17	159 Schüler in 8 Klassen

**Voraussichtliche Anzahl der Schulklassen der Anne-Frank-Förderschule in den Schuljahren 2011/12 bis 2016/17**

Laut Aussage der Schulleitung der Anne-Frank-Förderschule werden hier in den kommenden Jahren weiterhin 6 Klassenzimmer gebraucht.

Schulpolitisch ist der Gedanke der Inklusion zu beachten: ein Prozess, der die nächsten ca. 6 Jahre anhalten wird. Inklusion beschäftigt sich mit der Frage, wie ein behindertes Kind in (Kindergärten bzw.) Schulen aufgenommen werden kann, ohne sofort die Sonderpädagogik in Anspruch zu nehmen. Hier wird „vom Kind“ und dessen sonderpädagogischen Bedürfnissen her gedacht. Entscheidungen werden von entsprechenden Beratungsstellen in Absprache mit den Eltern getroffen. Eine Schulgesetzänderung soll 2013/14 erfolgen, d.h. eine gesetzliche Verankerung des Anspruchs auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot. Dies bedeutet:

- An jeder Schule sollte ein Lehrer als Ansprechpartner für Inklusion fungieren.
- NEU: Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot können künftig sowohl an allgemeinen Schulen mit sonderpädagogischer Beratung als auch an Sonderschulen beschult werden.
- Qualifiziertes Wahlrecht der Eltern, d.h. nach Möglichkeit gruppenbezogene Lösung für behinderte Kinder an allgemeinen Schulen finden, manchmal geht es aber nicht ohne Sonderschule; dann heißt es, eine gemeinsame Lösung mit den Eltern zu finden.
- Beschulung an allgemeiner Schule: möglichst keine Lösungen für 1 Kind, da teuer. Stattdessen erhält das Kind ein gemeinsames Angebot (Gruppe von behinderten Kindern) an einer Schule entweder in einer Außenklasse oder als Intensivkooperation (d.h. das Kind besucht den normalen Unterricht, wird aber für eine bestimmte Stundenzahl gesondert i. S. der Behinderung betreut)

**Ergebnis:**

Sollen die Friedrichschule als herkömmliche Grundschule, die Anne-Frank-Schule als GTS nebeneinander bestehen bleiben, werden bei einer Zusammenführung aller drei Schulen in die Friedrichschule im kommenden Schuljahr 20 Klassenzimmer, bis zum Schuljahr 2016/17 17 bzw. 18 Klassenzimmer benötigt. Hinzu kämen (in jedem Fall) 1 -2 Klassenzimmer für evtl. Kooperationen mit der Bregtalschule (Außenklassen) und Räumlichkeiten für die GTS. Grundsätzlich wäre auch die Situation der Lehrerzimmer und Fachräume zu prüfen.

**Sportunterricht**

Bei einer Zusammenführung der drei Schulen muss der Schulsport gewährleistet sein.

Zurzeit findet der Sportunterricht der Anne-Frank-Schule und der Anne-Frank-Förderschule in der Ilbenhalle, in der Jahnsporthalle bzw. im dortigen Gymnastikraum statt. Die Ilbenhalle und die Jahnsporthalle sind in der Regel von Montag – Freitag von 07:45 – 15.40 Uhr durch Schulsport belegt. Auch der Sportunterricht der Werkrealschule am Ilben findet in den genannten Hallen statt vereinzelt im Gymnastikraum.



Der Schulsport der Friedrichschule findet in der Festhalle Furtwangen und in der Sporthalle der Robert-Gerwig-Schule statt. Die Einzelsportstunden sind in der Festhalle, die Doppelstunden in der Sporthalle der Robert-Gerwig-Schule. Die Klassenstufe spielt keine Rolle.

Wenn die Friedrichschule um die Anne-Frank-Schule und die Anne-Frank-Förderschule ergänzt wird, könnten die Schulsportbelegungen der Anne-Frank-Schule und der Anne-Frank-Förderschule in der Jahn- und Ilbenhalle wegfallen, um hier Einsparungen zu ermöglichen. Stattdessen ist es denkbar, zusätzlich zu dem begrenzten Nutzungskontingent in der Robert-Gerwig-Sporthalle die Sporthalle in Schönenbach und die Festhalle Furtwangen für Schulsport zu nutzen. Bei der Nutzung der Festhalle für den Schulsport gilt es zu beachten, dass die Anne-Frank-Grundschule ein Sportprofil hat und die Festhalle nicht mit Turngeräten ausgestattet ist.

Die Sporthalle Schönenbach wird bis jetzt nur von Vereinen genutzt. Das Training der Vereine findet in der Regel ab 17.00 Uhr statt. Sonstige Belegungen müssten weichen, da der Schulsport Vorrang hat.

### **ÖPNV**

Die Linie 7272 (Waldkirch – Simonswald – Furtwangen) kommt von Gütenbach und fährt über die Haltestellen Hinterbreg, Ilbenstraße zum Rößleplatz. Die Friedrichschule wird bisher nicht angefahren. Die Linie 7263 (Furtwangen – Linach/Kalte Herberge – Urach – Vöhrenbach) fährt die Haltestelle Friedrichschule nur bedingt an. Somit müssten Gespräche geführt werden, um eine Schülerbeförderung der Schüler aus dem Einzugsgebiet der Anne-Frank-Grundschule und der Anne-Frank-Förderschule an die Friedrichschule und zurück zu gewährleisten.

Die Fahrten zum Sportunterricht zur Robert-Gerwig-Sporthalle werden von der SüdbadenBus GmbH in Rechnung gestellt. Die Kosten für das Jahr 2010 (Januar – Juli und September – Dezember 2010) beliefen sich auf 2.460,65 Euro. Die Fahrten finden zum einen im Rahmen des Linienverkehrs statt, zum anderen mit Sonderfahrten. Der Kilometersatz beträgt derzeit 2,20 Euro plus 7 % MWSt.

Sollte die Sporthalle Schönenbach wieder für den Sportunterricht genutzt werden, werden sich die bisherigen Kosten nach Einschätzung der Stadtverwaltung verdoppeln.

#### **4.1.2.2. Zusammenführung der Friedrichschule, der Anne-Frank-Grundschule und der Anne-Frank-Förderschule in der Anne-Frank-Schule**

Auf das unter Ziff. 4.1.2.1 benannte Ergebnis in Bezug auf die erforderlichen Räume wird verwiesen. Die bisher für die Anne-Frank-Grundschule und die Anne-Frank-Förderschule vorhandenen Räumlichkeiten reichen für eine Eingliederung der Friedrichschule nicht aus.

Hinzu kommen die hohen Sanierungskosten an den Gebäuden der Schulen am Ilben.

### **Sportunterricht**

Würde man die Friedrichschule in die Anne-Frank-Schule und die Anne-Frank-Förderschule integrieren, müsste trotzdem für den Schulsport in die Festhalle, Sporthalle Schönenbach oder Sporthalle der Robert-Gerwig-Schule ausgewichen werden. Die Kapazitäten der Jahn- und Ilbenhalle reichen für alle drei Schulen nicht aus, da sie bereits sehr stark durch Schulsport der Anne-Frank-Schule, der Anne-Frank-Förderschule und der Werkrealschule am Ilben belegt sind.

### **ÖPNV**

Die Linie 7263 (Furtwangen – Linach/Kalte Herberge – Urach – Vöhrenbach) fährt die Haltestelle Friedrichschule nur bedingt an. Die Linie 7272 (Waldkirch – Simonswald – Furtwangen) kommt von Gütenbach und fährt über die Haltestellen Hinterbreg, Ilbenstraße zum Rößleplatz. Die Friedrichschule wird bisher nicht angefahren. Folglich würden bei einer Zusammenlegung der drei Schulen in den Pavillons der Ilbensschulen Gespräche mit den Vertretern des ÖPNV erforderlich.

## **4.2. Werkrealschule, Realschule und Gymnasium**

### **4.2.1. Zusammenführung der Werkrealschule am Ilben und der Anne-Frank-Grundschule**

Durch die Einführung der Ganztageschule in der Werkrealschule am Ilben und der Anne-Frank-Schule müsste berücksichtigt werden, dass zusätzliche Räume für die Nachmittagsangebote bzw. als Spiel- und Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung stehen müssen.

### **Voraussichtliche Anzahl der Schulklassen der Werkrealschule am Ilben in den Schuljahren 2011/12 bis 2016/17**

In der Werkrealschule am Ilben sind 12 Klassenzimmer vorhanden.

Im Hinblick auf die Schülerzahlen wäre eine Zusammenführung von Werkrealschule und Anne-Frank-Schule im Gebäude der Werkrealschule ab Schuljahr 2011/12 denkbar:

2011/12	134 Schüler in 8 Klassen	4 frei
2012/13	122 Schüler in 7 Klassen	4 frei
2013/14	105 Schüler in 6 Klassen	5 frei
2014/15	107 Schüler in 6 Klassen	6 frei
2015/16	111 Schüler in 6 Klassen	6 frei
2016/17	105 Schüler in 6 Klassen	6 frei

### **Voraussichtliche Anzahl der Schulklassen der Anne-Frank-Schule in den Schuljahren 2011/12 bis 2016/17**

2011/12	106 Schüler in 6 Klassen
2012/13	97 Schüler in 5 Klassen
2013/14	100 Schüler in 5 Klassen
2014/15	94 Schüler in 4 Klassen
2015/16	93 Schüler in 4 Klassen
2016/17	94 Schüler in 4 Klassen

### **Ergebnis:**

Ab dem Schuljahr 2013/14 ist die Zusammenführung beider Schulen im Gebäude der Werkrealschule denkbar. Die dabei erforderlichen Lehrerzimmer und Fachräume wären in diesem Fall zu prüfen. Weiter blieben die durch den Ganztageschulbetrieb an beiden Schulen erforderlichen zusätzlichen Räume sowie die Räume, die von der Werkrealschule im Rahmen der Kooperation mit der Bregtalschule benötigt werden, unberücksichtigt. Diese Variante ist unter Berücksichtigung aller Faktoren nicht realisierbar.

### **4.2.2. Zusammenführung des Otto-Hahn-Gymnasiums und der Werkrealschule am Ilben**

Die Werkrealschule am Ilben wird voraussichtlich ab dem Schuljahr 2013/14 mit 105 Schülern durchgehend für die Klassen 5 bis 10 einzügig geführt werden, d.h. pro Jahrgang würde (rein rechnerisch) ein Klassenzimmer benötigt. Zu beachten ist, dass an der Werkrealschule in Kooperation mit der Bregtalschule immer wieder Außenklassen, die von der Friedrichschule kommen, weitergeführt werden. Hier wird jeweils ein weiteres Klassenzimmer für die Außenklasse benötigt. Folglich werden ab Schuljahr 2013/14 6 reguläre Klassenzimmer zzgl. 2 Klassenzimmer für bestehende Außenklassen benötigt, 4 Klassenzimmer werden voraussichtlich nicht belegt sein.

### **OHG**

Die Realschule wird frühestens im Schuljahr 2016/17 zweizügig werden, das Gymnasium frühestens ab Schuljahr 2017/18. Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen und dem Wegfall der 13. Klassenstufe im kommenden Schuljahr (aufgrund des G8) wird die Anzahl der Wanderklassen zurückgehen. Es ist möglich, dass ab Schuljahr 2016/17 ein Klassenzimmer frei sein wird, ab dem anschließenden Schuljahr evtl. zwei Klassenzimmer.

Dabei ist zu bedenken, dass bei einer Ausweitung des Ganztagsangebotes zusätzliche Räume (z.B. als Rückzugsmöglichkeit oder für Nachmittagsangebote) benötigt werden, die dann nicht der Werkrealschule zur Verfügung gestellt werden können.

#### **4.2.3. Zusammenführung von OHG und Werkrealschule am Standort OHG**

##### **Aufstellung der benötigten Klassenzimmer und Fachräume an der Werkrealschule am Ilben**

Laut Aussage der Schule werden diese Räume benötigt, um dem Bildungsplan von 2004 nachzukommen. Die Werkrealschule hat erst kürzlich 2 neue Werkräume und 1 Physikraum erhalten.

11 Klassenzimmer zzgl. 1 Klassenzimmer Werkrealschule  
12 Klassenzimmer sind vorhanden.

2 –3 Computerräume mit je 15 Arbeitsplätzen  
1 Physik-/Chemieraum incl. Biologie (15 Std.)  
1 Technikraum (23 Std.)  
1 HTW-Raum (23 Std.)  
1 Musikraum (9 Std.)  
2 Räume Sammlung (Karten und Unterrichtsmaterialien)

Sporthallennutzung mit ca. 20 Schulstd./Woche.

Nach Aussage des OHGs werden die vorhandenen und neuen Fachräume von Realschule und Gymnasium selbst benötigt, d.h. bei einer Zusammenführung mit der Werkrealschule müssten die seitens der Werkrealschule benötigten Fachräume neu erstellt werden. Auch die Anzahl der Rektorate und Lehrerzimmer müsste überprüft werden.

Die Anzahl der Lehrerzimmer und des Rektorats reicht u.U. nicht bei Unterbringung der Werkrealschule am Oberen Bühl.

#### **Sportunterricht**

Die Sporthalle am Oberen Bühl ist durch den Sportunterricht von Gymnasium und Realschule voll ausgelastet – d.h. bzgl. der Werkrealschule müsste ggf. eine Lösung für den Schulsport gefunden werden.

#### **Ergebnis:**

Durch Einsparung der Sanierungskosten (Werkrealschule) und mit Mitteln der Schulbauförderrichtlinien könnten die fehlenden Räumlichkeiten am Oberen Bühl erstellt werden. So würde ein Schulzentrum mit 3 Verbundschulen am Oberen Bühl entstehen (für ca. 3 Mio. Euro – geschätzt). Viele Synergie-Effekte wären so nutzbar. Zu prüfen wäre, ob die vorhandenen Fachräume sowie das Rektorat und das Lehrerzimmer am Otto-Hahn-Gymnasium ausreichen. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten am OHG, den vorhandenen Schülerzahlen sowie der finanziellen Situation der Stadt Furtwangen wird dieser Vorschlag in den kommenden Jahren kaum zu verwirklichen sein.

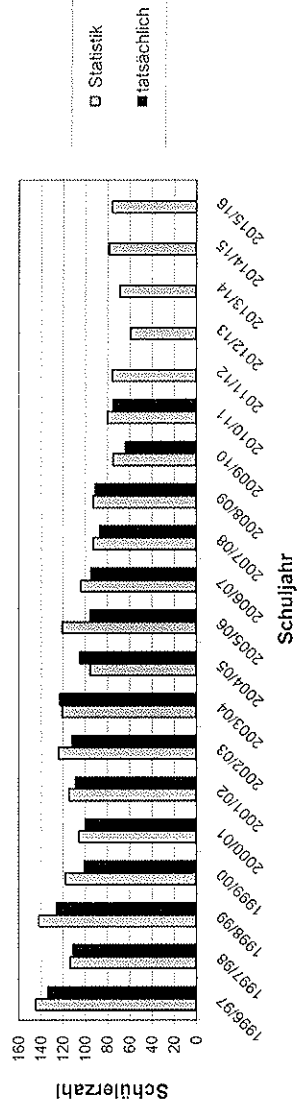
Schülerzahlentwicklung der Grundschulen bis Schuljahr 2015/16

Einschulungsprognose ausgehend von der Schulstatistik 2010, Stand 13.01.2010, ohne Berücksichtigung der Stichtagsflexibilisierung

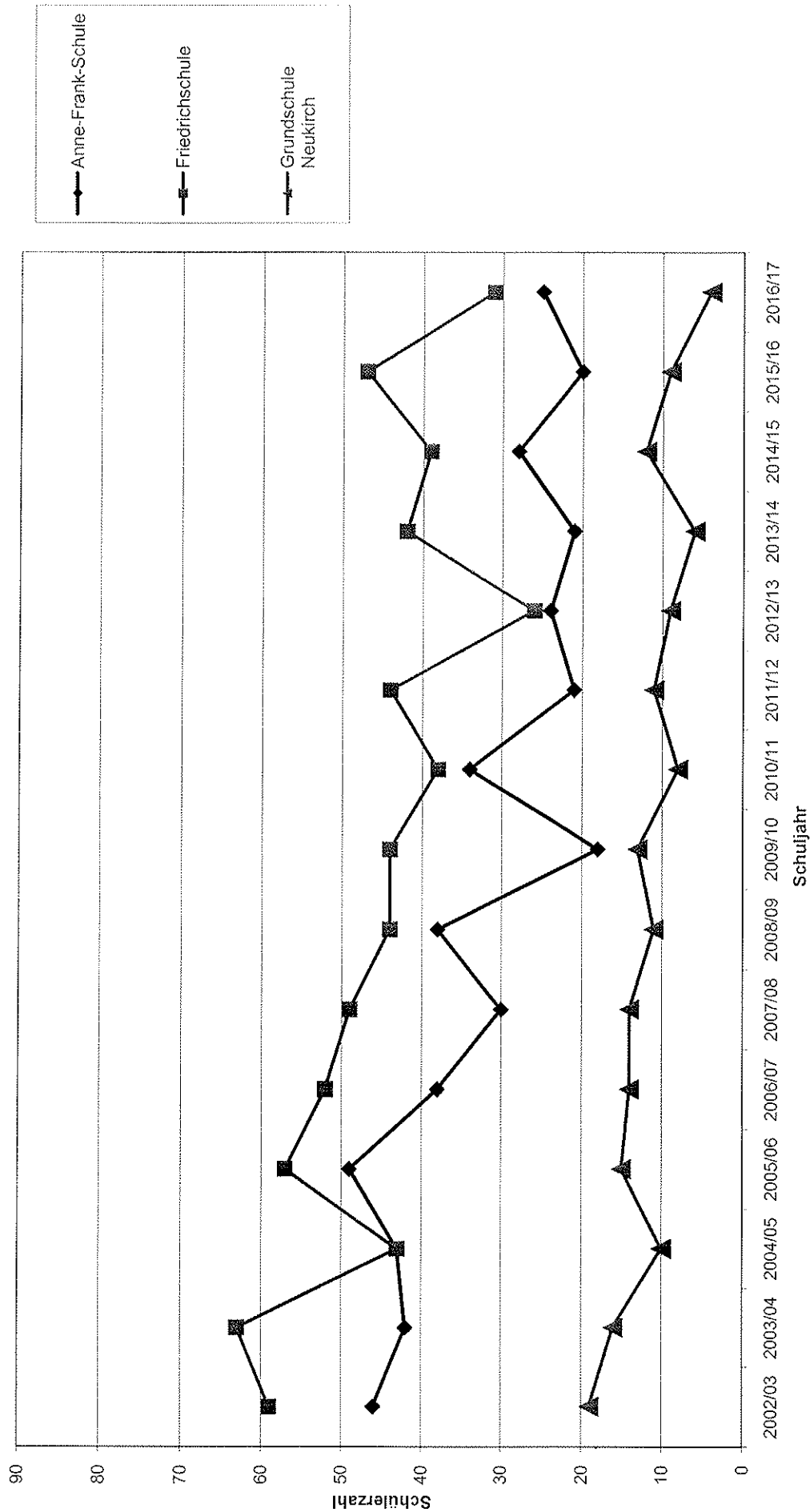
Schuljahr	Anne-Frank-Schule			Friedrichschule			Grundschule Neukirch			gesamt (Statistik)	
	Statistik	teilsächl.	Ausländer in %	Statistik	teilsächl.	Ausländer in %	Statistik	teilsächl.	Ausländer in %	Statistik	teilsächl.
1996/97	51	53	16	77	65	14	17	16	0	145	134
1997/98	34	38	16	64	61	16	16	12	0	114	111
1998/99	51	50	18	70	60	15	21	16	0	142	126
1999/00	42	38	16	66	53	16	10	10	2	118	101
2000/01	40	39	19	57	54	18	9	7	2	106	100
2001/02	36	36	21	61	54	17	18	19	0	115	109
2002/03	46	43	21	59	55	19	19	14	0	124	112
2003/04	42	44	21	63	63	19	16	16	0	121	123
2004/05	43	47	23	43	48	18	10	10	0	96	105
2005/06	49	37	25	57	44	19	15	15	0	121	96
2006/07	38	35	31	52	48	19	14	12	2	104	95
2007/08	30	33	21	49	40	27	11	14	7	93	87
2008/09	38	40	23	44	41	29	11	10	0	93	91
2009/10	18	16	6	44	37	30	13	13	0	75	64
2010/11	34	29	20	38	38	27	6	7	2	80	75
2011/12	21			44			11			76	
2012/13	24			26			9			59	
2013/14	21			42			6			69	
2014/15	28			39			12			79	
2015/16	20			47			9			76	
2016/17	25			31			4			60	

einzigig  
 Jahrgangsbbezogener Klassenteiler: 31 Schüler, NEU ab 2010/11: 28 Schüler  
 Klassenverbund: 28 Schüler, NEU ab 2010/11: 25 Schüler  
 Mindestschülerzahl: 16 Schüler; d.h. Schülerzahl soll sich zw. 16-25 Schüler bewegen, im Klassenverbund

Entwicklung der Einschulungszahlen insgesamt



Schülerzahlentwicklung (Einschulung) der Grundschulen bis Schj. 2012/13  
aufgrund der Schulstatistik



**Schülerzahlprognose Werkrealschule am Ilben**

		Anne Frank Schule						
Übergang zur Werkrealschule insgesamt aus dem 4. Schj im Schj	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
	36	34	48	37	41	41	31	36
in die 5. Klasse aufgenommen	14	11	15	9	10	6	6	5
andere Hauptschule/WRS	36,85%	32,35%	31,25%	24,32%	24,35%	14,63%	19,35%	13,89%
Übergang zur WRS am Ilben								

		Friedrichschule						
Übergang zur Werkrealschule insgesamt aus dem 4. Schj im Schj	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
	63	50	49	51	57	45	45	42
in die 5. Klasse aufgenommen	18	16	16	13	9	13	10	6
andere Hauptschule/WRS	28,57%	32,00%	32,65%	25,49%	15,79%	28,89%	22,22%	14,29%
Übergang zur WRS am Ilben								

		Grundschule Neukirch						
Übergang zur Werkrealschule insgesamt aus dem 4. Schj im Schj	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
	8	19	13	16	17	10	15	11
in die 5. Klasse aufgenommen	3	9	4	6	6	6	1	2
andere Hauptschule/WRS	37,50%	47,37%	30,77%	37,50%	35,29%	60,00%	6,67%	18,18%
Übergang zur WRS am Ilben								

		Grundschule Gütenbach						
Übergang zur Werkrealschule insgesamt aus dem 4. Schj im Schj	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
	0	0	0	0	1	3	0	3
in die 5. Klasse aufgenommen	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	3,85%	10,71%	0,00%	18,75%
andere Hauptschule/WRS								
Übergang zur WRS am Ilben								

Zahlen direkt bei der Werkrealschule abgefragt (ab 2006/07)

Klassenstufe	Anne Frank		Friedrichsch.		Neukirch		Gütenbach		WRS Ilben	
	Schüler	in %	Schüler	in %	Schüler	in %	Schüler	in %	Schüler	in %
2010/11	20	35	15	24,74%	14	34,16%	8	4,16%	21	10,81%
2011/12	38	7	13	9	10	5	16	0	21	10,81%
2012/13	18	9	35	11	11	3	5	1	24	11,76%
2013/14	29	4	38	9	8	4	11	0	17	8,33%
2014/15	21	7	44	9	11	3	5	0	19	9,26%
2015/16	24	5	35	11	9	4	8	0	20	9,76%
2016/17	21	6	42	6	6	3	3	0	15	7,14%
2017/18	28	5	39	10	12	2	19	1	17	8,33%

Übersicht: Übergang von Werkrealschule Ilben in %

Zahlen ab 2010/11 bis einschl. 2014/15 sind die Schülerzahlen, so lt. Rb. mit Gemeindeverwaltung Gütenbach eingesetzt.

3. Klasse FS ohne 5 Bregtalschüler gerechnet.

Zahlen 2015/16 bis 2017/18 von Prognose 2010 übernommen

Klassenstufe	Werkrealschule am Ilben incl. Zahlen von Gütenbach		7		8		9		10		Klassenzimmer insgesamt	
	Schüler	in %	Schüler	in %	Schüler	in %	Schüler	in %	Schüler	in %	Schüler	in %
2010/11	16	1	17	1	34	2	22	1	12	1	137	8
2011/12	21	1	16	1	17	1	34	2	36	2	134	8
2012/13	24	1	21	1	16	1	17	1	34	2	101	7
2013/14	17	1	24	1	21	1	16	1	17	1	105	6
2014/15	19	1	17	1	24	1	21	1	16	1	107	6
2015/16	20	1	19	1	17	1	24	1	21	1	111	6
2016/17	15	1	20	1	19	1	17	1	24	1	105	6
2017/18	17	1	15	1	20	1	19	1	17	1	98	6

ohne 6 Bregtalschüler in Klasse 6

ohne 7 Bregtalschüler in Klasse 8

Die Werkrealschule am Ilben hat ein **erdurchschnittlichen jährlichen Schülerzuwachs von 0** Schüler/in von auswärtigen Schulen.

Klassenteiler:  
2010/11: 31 Schüler  
2011/12: 30 Schüler  
spät bis 2015/16: 28 Schüler

Ab 2014/15 Zahlen der Schulstatistik

Schülerzahlprognose OHG Realschule

Übergang zur Realschule insgesamt aus dem 4. Schj im Schj		Anne-Frank-Schule			
2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
36	34	48	37	41	41
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
31	31	36	37	41	36
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
20	20	20	20	20	20
48,33%	48,33%	48,33%	48,33%	48,33%	48,33%

Übergang zur Realschule insgesamt aus dem 4. Schj im Schj		Friedrichsschule			
2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
50	49	51	57	57	45
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
42	42	42	42	42	42
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
11	11	11	11	11	11
84,00%	84,00%	84,00%	84,00%	84,00%	84,00%

Übergang zur Realschule insgesamt aus dem 4. Schj im Schj		Grundschule Neukirch			
2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
8	19	13	16	17	10
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
11	11	11	11	11	11
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
4	4	4	4	4	4
100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Übergang zur Realschule insgesamt aus dem 5. Klasse aufgenommen		von auswärtigen Schülern			
2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
26	30	25	20	25	36
2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
23	23	23	23	23	23
46,15%	46,15%	46,15%	46,15%	46,15%	46,15%

Schuljahr	Anne-Frank		Friedrichsch.		Neukirch		OHG Real	
	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj
2010/11	29	35	14	14	14	14	20	47
2011/12	36	11	43	11	10	5	24	55
2012/13	18	15	35	13	11	3	17	39
2013/14	28	7	38	11	8	4	20	46
2014/15	21	11	41	12	11	3	15	35
2015/16	24	8	25	14	9	4	15	35
2016/17	21	9	42	8	6	3	17	40
2017/18	28	8	39	13	12	2	17	40

3. Klasse FS ohne 5 Biegtaischüler gerechnet.

Schuljahr	Klassenstufe 5		6		7		8		9		10		Klassenzimmer	
	Schüler	Plätze	Schüler	Plätze	Schüler	Plätze	Schüler	Plätze	Schüler	Plätze	Schüler	Plätze	Schüler	Plätze
2010/11	59	3	70	3	74	3	72	3	73	3	75	3	423	18
2011/12	47	2	59	3	70	3	74	3	72	3	73	3	395	17
2012/13	55	2	47	2	59	3	70	3	74	3	72	3	377	16
2013/14	39	2	55	2	47	2	59	3	70	3	74	3	344	15
2014/15	46	2	39	2	55	2	47	2	59	3	70	3	316	14
2015/16	46	2	46	2	39	2	55	2	47	2	59	3	292	13
2016/17	35	2	46	2	46	2	39	2	55	2	47	2	268	12
2017/18	40	2	35	2	46	2	46	2	39	2	56	2	261	12

Das OHG Realschule hat einen durchschnittlichen jährlichen Schülerzuwachs von 44 % Schülerfirmen von auswärtigen Schülern. Klassenleiter : 2010/11: 31; Schüler: 2011/12: 30 Schüler; spät: bis 2015/16: 28 Schüler Angabe der Klassenanzahl in Kl. 5 in der Tabelle aufgrund Angabe der Schule.

Ab 2014/15 Zahlen der Schulstatistik

**Schülerzahlprognose OHG Gymnasium**

Übergang zum Gymnasium insgesamt aus dem 4. Schj im Schj		Anne-Frank-Schule														
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
		36	34	48	37	41	41	41	31	36						
		10	14	17	14	14	19	10	11							
		27,8%	41,18%	35,42%	37,84%	34,15%	45,24%	32,26%	30,55%							

Übergang zum Gymnasium insgesamt aus dem 4. Schj im Schj		Friedrichschule														
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
		50	49	51	57	57	45	45	42							
		23	14	30	22	23	16	18	25							
		46,00%	28,57%	58,82%	38,60%	40,35%	35,56%	40,00%	59,52%							

Übergang zum Gymnasium insgesamt aus dem 4. Schj im Schj		Grundschule Neukirch														
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
		8	19	13	16	17	10	15	11							
		2	6	5	3	3	3	5	5							
		25,00%	31,58%	38,46%	18,75%	17,65%	30,00%	33,33%	45,45%							

Übergang zum Gymnasium insgesamt aus dem 4. Schj im Schj		von auswärtigen Schülern														
		2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
		15	17	17	24	27	25	27	12							
		30,00%	33,33%	24,64%	38,70%	40,30%	40,63%	45,00%	22,84%							

Jahresbericht Übergang von zum OHG Gymnasium in %	Anne-Frank					Friedrichsch					Neukirch					OHG Gym				
	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj	4 Schj	5 Schj		
	35,69%	43,43%	30,03%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	34,33%	
2010/11 4. Klasse	29	15	35	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	
2011/12 3. Klasse	38	10	43	15	10	4	15	44	2	15	44	2	15	44	2	15	44	2	15	
2012/13 2. Klasse	16	14	35	19	11	3	18	54	2	18	54	2	18	54	2	18	54	2	18	
2013/14 1. Klasse	29	6	38	15	8	3	12	36	2	12	36	2	12	36	2	12	36	2	12	
2014/15	21	10	44	17	11	2	15	44	2	15	44	2	15	44	2	15	44	2	15	
2015/16	24	7	35	19	9	3	15	44	2	15	44	2	15	44	2	15	44	2	15	
2016/17	21	9	42	11	6	3	12	35	2	12	35	2	12	35	2	12	35	2	12	
2017/18	28	7	39	18	12	2	14	41	2	14	41	2	14	41	2	14	41	2	14	

3. Klasse FS ohne 5 Begabtschüler gerechnet

Klassenstufe	OHG Gymnasium										Klassenzimmer	
	5	6	7	8	9	10	11	12	13	insgesamt	gesamt	30
Schuljahr	54	55	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
2010/11	54	55	54	54	54	54	54	54	54	54	54	54
2011/12	44	2	54	2	55	3	70	3	70	3	70	3
2012/13	54	2	44	2	54	2	55	3	70	3	70	3
2013/14	38	2	54	2	44	2	54	2	54	2	54	2
2014/15	44	2	36	2	54	2	44	2	44	2	44	2
2015/16	44	2	44	2	44	2	44	2	44	2	44	2
2016/17	35	2	44	2	44	2	44	2	44	2	44	2
2017/18	41	2	35	2	44	2	44	2	44	2	44	2

Das OHG Gymnasium hat einen durchschnittlichen jährlichen Schülerzuwachs von 34% SchülerInnen von auswärtigen Schülern.

Klassenleiter: 2010/11: 31 Schüler, 2011/12: 30 Schüler, ab 2015/16: 28 Schüler

Angabe der Klassenanzahl in Kl. 5 in der Tabelle aufgrund Angabe der Schule.

Ab 2011/12 fällt aufgrund der Einführung des G3 zum Schuljahr 2003/04 die 13. Klasse weg.

Ab 2014/15 Zahlen der Schulstatistik



### Anne-Frank-Förderschule Schülerzahlprognose

Berücksichtigt sind die vollzeitschulpflichtigen Schüler/innen im Alter von 6-15 Jahren.  
Die Prognose beruht auf der Einwohnerstatistik vom 30.06.2010 und auf den tatsächlichen Schülerzahlen der Förderschule.

Reale Zahlen Schuljahr	Gesamtkinderzahl Furtwangen 6-15 Jahre.	Anzahl Furtwanger Schüler AFFS	In % der Gesamtkinderzahl Furtwangen	Anzahl auswärtige Schüler AFFS	Auswärtige in % der Gesamtschüler zahl AFFS	Gesamtschülerzahl AFFS
2003/04	1090	22	2,0	16	42,1	38
2004/05	1053	23	2,2	21	47,7	44
2005/06	1017	25	2,5	22	46,8	47
2006/07	1009	24	2,4	19	44,2	43
2007/08	943	25	2,7	21	45,7	46
2008/09	1011	23	2,3	19	45,2	42
2009/2010	1020	17	1,7	29	63,0	46
2010/2011	982	16	1,6	24	60,0	40
Mittelwert	1016	22	2,2 µ		49,3	43

Prognose aus Statistik						
2011/12	944	20	2,2	20	49,3	40
2012/13	880	19	2,2	18	49,3	37
2013/14	821	18	2,2	17	49,3	35
2014/15	807	17	2,2	17	49,3	34
2015/16	770	17	2,2	16	49,3	33